

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 11 (1949)
Heft: 10-12 [i.e. 11-12]

Artikel: Üse Schwärrarbeiter
Autor: Rogger, Wilhelm Anton
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-182562>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wüßt jo niemert, wie s usgseh hed is Tämperlis Schlofzimmer, wo s Sylvi d Mamme hed welle goge mit sim Geburtstagsgschänk go überrasche. Säb isch sicher, e Überraschig isch es gsi, wo sie ine cho sind und de Aff ertappt hend vorem Chleidergänterli, won är ufere Bigi Robe ghöcklet isch und agfange hed vertrönne dra. I de Frau Tämperli isch fascht gschwunde und s Sylvi hed s klor Wasser briegget und s eifacht nid chönne fasse, was für ne Ratteschwanz Allotria und Verdruß sis usdänt Geburtstagsgschänk gha hed chönne mit sich bringe. Dörfids glaube oder nid, vo det ewägg isch dä Hauderiho Sylvi es anders worde. De jungi Wi isch vergore gsi und öppis milds drus worde — es Meitli, im allerschönschte Sinn vom Wort und was meinid Ihr, was zletschtemänt no abgä hed... es Chloschterfräuli still und brav. Wär das nid glaubt, weiß nüd vo de chrumme und de grade Wäge won es Möntschegschick cha näh, ganz im sälbe Trohm no, wider alle üse Witz und de Aschin.

*

Use Schwärarbeiter

Huetid Lüt und gänd mr acht, lönd ech underwise:
de Seppi, wo sösch wenig macht, wott si Fulket bschiße!

Schleipft e Chischte Negel här, aller Gattig Ruschtig,
Hammer, Zange, Mäs und Schär, mei, das wird no luschtig!

Vatters Leitre mueß uf Tätsch, die mit sibe Seigel,
s Bethi stunt, die chrotte Rätsch: «Sepp, du schaffsch? — wie eigel?»

«Hesch en Ahnig, wase Chrampf», gid dä wichtig ume,
«laß mi lieber druf mit Dampf, aß i fürs chume!»

Zerschtig wird no Zobig gno, aß mrs mag präschtiere
für dä Nagel ine z schlo, eppe bis no viere!

Zobe hed de Seppi gseid — händ ech alli zsäme —
«hütt ha gchrampfet ich bimeid, chönnt e Ris beschäme!»

*